

7 Heilpädagogisch-Rehabilitationswissenschaftliche Fakultät



Universität zu Köln

Heilpädagogisch -
Rehabilitationswissenschaftliche Fakultät



[Kontakt](#) | [Suche](#) | [Sitemap](#) | [Druckversion](#) | [A-Z](#) | [Impressum](#) |

[Uni Köln » HRF »](#)

- [Startseite](#)
- [Aktuelles](#)
- [Informationen](#)
- [Einrichtungen](#)
- [Themenbereiche](#)
- [Forschung](#)
- [Links](#)
- [Studierenden-vertretung](#)
- [Forum](#)

©copyright by
NETZWERK MEDIEN

Startseite



WILLKOMMEN

AN DER HEILPÄDAGOGISCH-
REHABILITATIONSWISSENSCHAFTLICHEN FAKULTÄT

Dies ist die aktuelle und neue Homepage der Fakultät.

Die alte Homepage finden Sie nach wie vor [hier](#).

*Die neue Homepage der Heilpädagogisch-Rehabilitationswissenschaftlichen Fakultät
(<http://www.uni-koeln.de/hp-fak/>)*

7.1 Netzwerk Medien & Lernkultur

Homepage: <http://www.uni-koeln.de/hp-fak/netzwerkmedien/>

Das Zentrum Netzwerk Medien und Lernkultur wurde durch Beschluss der Fakultät am 6. Dezember 2000 eingerichtet. Zu seinen Aufgaben zählen im wesentlichen die Bereitstellung eines Lehrangebotes zur Nutzung von Medien in der Sonderpädagogik, die Durchführung von Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet sowie die Entwicklung von sonderpädagogisch geeigneten Medien. Zur optimalen Abdeckung aller Bedarfe in der Fakultät ist das Zentrum in verschiedene Bereiche untergliedert:

- Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ)
- Lernwerkstatt
- Neue Medien
- Computerpool

7.1.1 Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ)

Das AVMZ ist seit dem 1.1.2004 als Teilbereich dem Zentrum Netzwerk Medien & Lernkultur zugeordnet.

Seit dem 10.11.2004 hat Herr Daniel J. Behrends, M.A. die Fachaufsicht des Audiovisuellen Medienzentrums (AVMZ) der Heilpädagogischen Fakultät von Dr. Rolf Pausch übernommen. Nach seinem Studium der Medienpädagogik, Kommunikationswissenschaften und Volkswirtschaftslehre arbeitete Herr Behrends bei einer Multimediaagentur in München (AME GmbH) und seit 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Videolabor der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg. Seine Aufgaben im AVMZ beinhalten unter anderem die Planung und Umsetzung von multimedialen Projekten und Dienstleistungsangeboten, Betreuung und Administration multimedialer Hard- und Software und Beratung und Schulung von Lehrenden und Studierenden in den Bereichen Multimedia und Digital Video.

Der Bereich des AVMZ erschließt den Studierenden die Nutzung der Video-Technik zu Unterrichtszwecken. Das Lehrveranstaltungsangebot bietet allen Studierenden die Möglichkeit, praktische Handlungsfertigkeiten im Gebrauch von audiovisuellen Medien zu erwerben.

Der Schwerpunkt des AVMZ liegt aber in der Produktion von Lehr- und Dokumentationsfilmen. Diese Dienstleistung wird von allen Fakultäten der Universität zu Köln in Anspruch genommen.

Mit der Eingliederung des AVMZ in die Infrastruktur des Netzwerk Medien (AVMZ, Neue Medien, PC-Service, Lernwerkstatt) wird der konvergenten Entwicklung der klassischen Massenmedien und des Hybridmediums Internet Rechnung getragen. Alle vier Bereiche arbeiten in Forschung und Lehre eng miteinander verzahnt, um den Studierenden und den Lehrenden eine angemessene Plattform zur Nutzung von Medien zur Verfügung zu stellen.

Die universitätsweite Zusammenarbeit mit den anderen Fakultäten und zentralen Einrichtungen der Universität zu Köln birgt bei der Bereitstellung neuer und innovativer multimedialer Produkte und Dienstleistungen für Forschung und Lehre ein besonders hohes Zukunftspotenzial.

Vor allem durch die Kooperation mit dem ZAIK/RRZK wird es möglich sein, gemeinsam neue Formen der vernetzten Medienproduktion, der Bereitstellung und des Abrufs von multimedialen Online-Inhalten zu entwickeln und neue multimediale Dienstleistungen anzubieten. Gedacht ist hierbei unter anderem an den Aufbau eines Online-Videoarchivs und der Digitalisierung von

Videomaterial verwendungsspezifisch in alle gängigen Datei- und Medienformate, zum Beispiel zur Bereitstellung auf Videoservern, auf DVD oder zur Einbindung in Präsentationen (z.B.: PowerPoint).

Um bei wissenschaftlichen Dokumentationen in Zukunft mit dem neuen hochauflösendem HD-Videostandard arbeiten zu können (high definition video), sollte das AVMZ mit den entsprechenden Videoaufzeichnungs- und Produktionsgeräten ausgestattet werden. Gleiches gilt für die Mediendistribution mit den DVD-Nachfolgern Blu-ray Disc und HD-DVD.

Ein entsprechender Antrag zur Erneuerung der Studio-, Aufzeichnung- und Postproduktionstechnik wird hierfür eingereicht.

7.1.2 Exemplarische Projekte und Aktivitäten des AVMZ im Berichtsjahr

- Rauchfreie Uni Köln (Abteilung Organisation und Revision)

Durch die filmische Begleitung des Projekts „Rauchfreie Uni Köln“ wurden zwei Filme produziert, die diese Aktion dokumentiert und unterstützt haben. Zum einen ein kreativer Kurzfilm „Rauchfreie Uni Köln – The Choice of a New Generation“ unter der Regie von Peter Butterly, der vor allem den Studierenden die Risiken des Rauchens modern vermittelt. Zum anderen wurden die Vorträge und weitere Aktionen des Projekts von zwei Studentinnen aus den AVMZ Kursen dokumentiert.



(Bilder aus dem Kurzfilm „Rauchfreie Uni Köln“)

- EU-Projekt eCLIPse (Pädagogisches Seminar; Dr. Karl Steffens)

Mit der Tagung Cologne Conference ging am 18. und 19. Februar das europäische Projekt zu Ende, bei dem das Audiovisuelle Medienzentrum (AVMZ) unter seinem bisherigen Leiter Dr. Rolf Pausch sowie Peter Butterly und erfahrene Tutoren eingebunden waren. Im Zentrum des Projektes stand das Thema Migrationsprozesse innerhalb und außerhalb der europäischen Staatengemeinschaft.

- *Bindungstheorie und Bindungsforschung (Seminar für Psychologie und Psychiatrie in der Heilpädagogik)*

In diesem Projekt wird eine Bestandsaufnahme der Bindungsforschung in Deutschland hauptsächlich in Form von Originalzeugnissen durchgeführt. Der größte Teil der Aufnahmen wurde bereits in Regensburg und München abgedreht.

- *“Arbitration“ (Center for International Law, Prof. Dr. Klaus Peter Berger)*

Das AVMZ hat im Auftrag des Zentrums für Transnationales Recht der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Szenarien von Schiedsgerichtsverhandlungen aufgezeichnet, die als DVD einem Lehrbuch beigelegt werden. Weitere Aufzeichnungen zu diesem Thema sind in Vorbereitung.

7.1.3 Lernwerkstatt

Der Bereich Lernwerkstatt bietet Studierenden und bereits an den Schulen aktiven Lehrern die Möglichkeit zum handelnden Umgang mit Lehr- und Lernmaterialien. Zahlreiche Workshops haben das Ziel, Theorie und Praxis im Studium zu verknüpfen. Dabei steht u.a. die Erprobung von Differenzierungs- und Individualisierungsmöglichkeiten mit Hilfe didaktischer Materialien im Mittelpunkt. Das Veranstaltungsangebot der Lernwerkstatt steht jedem offen. Ankündigungen zu aktuellen Veranstaltungen findet man im Webangebot des Netzwerk Medien.

7.1.4 Neue Medien

Der Bereich Neue Medien stellt die Lehre in bezug auf computerunterstütztes Lehren und Lernen sicher. Die neue Studienordnung im Lehramt Sonderpädagogik sieht erstmals verbindlich den Erwerb von Medienkompetenz im Bereich der neuen Medien im Rahmen von 2 SWS für alle Studierenden vor. Darüber hinaus wird die jahrelange Erfahrung der in die Fusion eingegangenen Forschungsstellen zur Entwicklung und Evaluation rehabilitativer Lern- und Fördersoftware genutzt. Neben dem neu entwickelten PC-gestützten Denktraining (Kogni) wurden hier unter anderem Förderprogramme für schriftliche Rechenverfahren (Euro-Mulli und Euro-Divi), zur Lese-Rechtschreibförderung (ALPHI, Wortwerkstatt) und eine multimediale Unterstützung eines Leselehrgangs für geistig behinderte (Lesen mit Lo) entwickelt. Zur Zeit wird eine Reihe von älteren Programmen mit einer neuen Oberfläche wieder aufgelegt. Im Rahmen der Bildungsmesse didacta vom 09.02. – 13.02.2004 präsentierte das Netzwerk Medien auf dem Gemeinschaftsstand „Forschungsland NRW“ die entwickelte Fördersoftware „PC-gestütztes Denktraining Kogni 3.0“.

Im Bereich PC-Service wird das Know How der Mitarbeiter des Netzwerks dazu genutzt, die Fakultät mit einem Intranet zu versorgen und die Kolleginnen und Kollegen im Falle von Störungen zu betreuen. Auch wird hier das Internetangebot der Fakultät bereitgestellt. Das Netzwerk Medien entwickelt u.a. Online-Veranstaltungen bzw. stellt die Infrastruktur dafür zur Verfügung. Spezifische Intranetangebote wie Mailinglisteninterfaces, Online-Scheinformulare, Online-Störungsmeldungen, Downloadbereiche für Skripte und Folien erhöhen die Nutzungshäufigkeit sowie die Akzeptanz neuer Medien bei den Studierenden und den Lehrenden. Dadurch wird ein praktischer Beitrag zur Optimierung der Studiendauer geleistet. Alle vier Bereiche arbeiten in Forschung und Lehre eng miteinander verzahnt, um den Studierenden und den Lehrenden eine angemessene Plattform zur Nutzung von Medien zur Verfügung zu stellen.



Programmvorstellung „Denktraining für Kinder“ auf der Messe didacta 2004

7.1.5 Computerpool

Nach Abschluss der Elektrosanierung wurde der Computerraum umgestaltet und verschönert. Das gelang vor allem durch Entfernen von Schränken auf dem Flur, so dass der Raum deutlich transparenter wirkt.

Im Rahmen eines künstlerischen Projektes, das von Frau Prof. Dr. Bettina Uhlig (inzwischen PH Ludwigsburg) initiiert wurde, produzierten Studierende des Seminars für Heilpädagogische Kunsterziehung / Kunsttherapie „Wasserbilder“. Bei diesen Bildern handelt es sich um Porträtfotos, die mit Hilfe von Wasser verfremdet wurden. Diese Bilder wurden auf A0 vergrößert und mit Hilfe von Herrn Kirsch vom Rechenzentrum auf Folien gedruckt und unterstreichen jetzt den „Aquariumscharakter“ des Computerraumes. Allen an diesem Projekt Beteiligten gilt unser besonderer Dank!



*oben: Künstlerische Gestaltung des CIP-Raumes der Heilpädagogischen Fakultät
unten: Frau Prof. Dr. Uhlig und Studierende bei der Bildauswahl*



Hardware-Ausstattung

Zum Jahresende 2004 stand der Computerpool den Studierenden mit folgender Ausstattung zur Verfügung:

- 19 Arbeitsplätze (Pentium-Rechner)
- 4 Arbeitsplätze für die Administration
- 1 Laserdrucker HP LaserJet 1200
- 1 Flachbettscanner Mustek (farbig)

- 1 Novell-Server
- 1 Unix-Server (HP 9000 / 720)
- 1 Printserver

Software-Ausstattung

Neben den Betriebssystemen MS-Windows (98) sind die Rechner mit Textverarbeitungssystemen MS-Word für Windows 97 ausgestattet.

Außerdem verfügen die Computer über die WWW-Browser Netscape und Internet Explorer, Pegasus-Mail, sowie über Zugangsprogramme zur Universitätsbibliothek (CD-ROM Recherche, Ausleihe, OPAC) und teilweise über behinderungsspezifische Programme.

Alle Rechner sind mit Virenschutzprogrammen (Sophos) ausgestattet.

7.1.6 Das IT-Konzept der Heilpädagogischen Fakultät

Vernetzung

Der Anschluss an das UKLAN im Gebäude Frangenheimstraße 4 erfolgt über einen Sternkoppler und Glasfaserkabel. Innerhalb des Hauses werden die Verbindungen seit 2004 auch mit Glasfaserleitungen hergestellt. Im Rahmen der Elektrosanierung des Gebäudes Frangenheimstr. 4 sind dort inzwischen alle Räume mit Anschlüssen für Glasfaser ausgestattet. Im Keller (K2a) wurden 2 Verteilerschränke installiert, über die der Anschluss zum UKLAN hergestellt wird.

Das im Jahre 2003 neu errichtete Gebäude Gronewaldstr. 2a, das die schadstoffbelastete „Computerbaracke“ ersetzt, wurde auch mit Glasfaseranschlüssen für jeden Arbeitsplatz ausgestattet.

Die seit 2003 verbesserte Laserlink-Verbindung zwischen dem Gebäude Klosterstraße 79b und dem Gebäude der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät erwies sich als zuverlässig. Durch weitere Zusammenschlüsse konnten bisher isolierte Etagen-Netzwerke optimiert werden. Dazu wurden ein Server und ein als Firewall fungierender PC in 19-Zoll-Racks verbaut und die ursprünglich direkt an den Laserlink-Router angeschlossenen Etagenvernetzungen hinter dem Firewallrechner zusammengeführt. Server und Firewall basieren auf dem Betriebssystem Linux (Debian).

Die mobilen Multimediaeinheiten erfreuten sich im Berichtszeitraum großer Beliebtheit. Sie sind jeweils mit einem Beamer und einem Micro-PC mit Wireless-Lan ausgestattet. Sie ermöglichen den Dozenten der Fakultät nach Authentifizierung den Zugriff auf das WWW ebenso wie auf die eigenen Homeverzeichnisse. So können sie ohne großen Aufwand auf serverseitig gespeicherte Powerpoint-Präsentationen zugreifen.

Räumliche Unterbringung

Die Geräte des PC-Pools sind im Computerraum im Erdgeschoss des Gebäudes Frangenheimstraße 4, die Server (HP 9000 / 720 und Pentium Novell Server) im Netzwerkraum (K2a) untergebracht. Dort und in Raum 14/15 befinden sich auch die Rechner für die Administration. Die Fertigstellung des Pavillons Gronewaldstr. 2a wurde in der Heilpädagogischen Fakultät zum Anlass genommen, eine neue Belegung der Fakultätsräume vorzunehmen. In diesem Zusammenhang konnte das Netzwerk Medien Räume im Erdgeschoss des Gebäudes Frangenheimstr. 4 beziehen, die in unmittelbarer Nähe zum Computerraum liegen und somit die Benutzerfreundlichkeit verbessern.

In der Klosterstraße befindet sich darüber hinaus ein Technikraum, in welchem der Serverschrank mit dem Cisco-Router zur Anbindung an den Laserlink aufgebaut ist. Außerdem sind die Räumlichkeiten der Forschungsstelle in der Klosterstraße untergebracht. Hier werden Software-Entwicklungsarbeiten durchgeführt.

Dienstleistungen für die Mitarbeiter der Fakultät

Die Heilpädagogische Fakultät bietet ihren Mitarbeitern eine Vielzahl verschiedener EDV-Dienstleistungen an.

Die wichtigsten Dienstleistungen:

- Fileserver mit zentraler Datensicherung
- Mailinglisten
- E-Mail mit Webmail Schnittstelle
- SQL-Datenbanken
- Verzeichnisdienste
- Wireless LAN
- Service Center mit Störungsmeldesystem und Knowledge Base sowie ein
- Content Management System

Alle Dienste werden ausschließlich unter Verwendung von Open-Source-Software auf der Grundlage von Debian GNU/Linux (Woody) realisiert. Teile der Fakultät betreiben seit ca. 5 Jahren mehrere Debian GNU/Linux-Server, die sich durch ein Höchstmaß an Flexibilität, Sicherheit, Zuverlässigkeit und Kostengünstigkeit auszeichnen.

Datensicherheit

Im Hinblick auf die aktuellen Bedrohungen der Computersysteme durch Viren, Würmer und Hacker ist es unstrittig, dass bei der Bereitstellung umfangreicher EDV-Dienstleistungen selbstverständlich ein tragfähiges Sicherheitskonzept implementiert werden muss.

Dezentrale Firewalls

Ein Hauptziel des EDV-Konzeptes ist die sichere Vernetzung der exponierten Standorte der Fakultät bei voller Nutzung aller Dienstleistungen. Da die Räumlichkeiten der Fakultät über mehrere Gebäude verteilt sind, wurde ein besonderes Augenmerk auf den Schutz der einzelnen Subnetze gerichtet. Die Subnetze sind derzeit durch dezentrale NAT-Firewalls vor direkten Zugriffen aus dem Internet geschützt. Des weiteren gewähren die Firewalls eine Analysemöglichkeit des Datenverkehrs, die z.B. zur Bekämpfung einer illegalen Nutzung von so genannten File-Sharing-Diensten

(eDonkey, Kazaa etc.) genutzt werden kann. Zum Zwecke der Interoperabilität zwischen den Gebäuden können bei Bedarf beliebige Protokolle zwischen den einzelnen dezentralen Firewalls durch OpenSSH getunnelt werden.

Fileserver und Authentifizierung

Zur Authentifizierung wird ein komplexes System, bestehend aus drei MIT-Kerberos-5-Servern sowie drei OpenAFS-Fileservern, genutzt. Diese Technik bietet eine optimale Kombination der Attribute Verfügbarkeit, Sicherheit, Flexibilität und Kostengünstigkeit. In Zukunft werden alle Windows Workstations der Fakultät mit OpenAFS-Clients ausgestattet, um mit den OpenAFS-Fileservern zusammenzuarbeiten. Aufgrund des hohen Sicherheitsstandards einer Kombination von MIT-Kerberos-5 mit OpenAFS ist eine sichere Authentifizierung der Benutzer sowie eine sichere Distribuierung der Benutzerdateien über die Grenzen des LAN hinaus gewährleistet.

Die Interoperabilität von MIT-Kerberos-5 und OpenLDAP macht zudem eine sinnvolle Nutzung der - als sicher geltenden - Kerberos-Authentifizierung für die anderen Dienste der Fakultät möglich.

Des weiteren ergibt sich für die Benutzer die komfortable Möglichkeit, Zugriffe auf die eigenen Server-gespeicherten Daten auch von Standorten außerhalb der Fakultät vorzunehmen. So können z.B. Forschungsberichte, Präsentationen oder Lehrunterlagen problemlos in anderen Universitäten, bei Vorträgen oder Symposien oder von zu Hause aus - eine Internet-Verbindung vorausgesetzt - genutzt werden.

Datensicherung/Backup

Das Rückgrat eines jeden EDV-Konzeptes bildet schließlich ein flexibles Konzept zur Datensicherung. Das Datensicherungs-Konzept der Heilpädagogisch-Rehabilitationswissenschaftlichen Fakultät wird in Zukunft auf einem Modell mit vierfacher Redundanz aufbauen:

1. Redundanzstufe: Die Partitionen der drei OpenAFS Fileserver liegen ausschließlich auf RAID Mirrors. Die Festplatten sind durch Wechselrahmen schnell zugänglich und können bei Defekten im laufenden Betrieb problemlos ausgetauscht werden. Die Brutto-Speicherkapazität der Fileserver liegt zur Zeit bei 360 GB.
2. Redundanzstufe: Alle OpenAFS Fileserver speichern ihre Daten über den so genannten buserver auf DDS-3 DAT Bänder.
3. Redundanzstufe: Alle Server-Partitionen werden über den TSM-Service des Rechenzentrums täglich inkrementell gesichert.
4. Redundanzstufe: Ein OpenAFS Fileserver repliziert als Backup-Fileserver die beiden anderen Fileserver.

Des weiteren werden im laufenden Betrieb mit den OpenAFS üblichen Mechanismen tägliche Snapshots der Benutzer-Verzeichnisse erzeugt. Diese Technik ermöglicht es den Benutzern z.B. Dateien, die versehentlich gelöscht oder verändert wurden, ohne einen Eingriff des Administrators wiederherzustellen.

Resümee

Die hier erläuterte EDV-Strategie der Heilpädagogisch-Rehabilitationswissenschaftlichen Fakultät wird voraussichtlich in wesentlichen Punkten der in Arbeit befindlichen Datensicherheits-Richt-

linie des Rechenzentrum entsprechen. Des weiteren ist darüber nachzudenken, inwieweit eine Zertifizierung bzw. eine freiwillige Registrierung des Gesamtsystems beim BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) sinnvoll ist.

7.1.7 Aktivitäten des Netzwerks Neue Medien & Lernkultur

1. Betreuung des Computerpools der Heilpädagogischen Fakultät. Dazu gehören planerische, organisatorische und DV-technische Arbeiten sowie die Betreuung und Verwaltung der Nutzer, hauptsächlich in den Bereichen Textverarbeitung, Internetanwendung und Erstellen von WWW-Dokumenten.
2. Systembetreuung der Server und Netzwerkmanagement.
3. Wartung der Hardware und Aktualisierung der Software.
4. Verantwortlichkeit für die UKLAN-Netzsegmente hpf.uni-koeln.de; hrf.uni-koeln.de; lb.uni-koeln.de. Planung, Durchführung, Wartung und Betreuung der Vernetzung innerhalb der Gebäude.
5. Sicherstellung der Lehre in Bezug auf die für alle Schulformen verbindliche „informations- und kommunikationstechnologische Bildung“ und der Vermittlung von Medienkompetenz in den Bereichen Kameranutzung, Videoschnitt und Videodistribution.
6. Sicherstellung der Lehre im Bereich der Diplomstudiengänge Rehabilitationspädagogik (mit Wahlpflichtfach Rehabilitationstechnologien) und Sozialpädagogik.
7. Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch mit Lehrern, Behinderten und deren Vertretern sowie mit Mitarbeitern von Behinderteneinrichtungen auf dem Gebiet des Computereinsatzes für Behinderte.
8. Unterstützung der Lehrenden und MitarbeiterInnen der Heilpädagogischen Fakultät im Bereich der Datenverarbeitung, insbesondere der Internet-Nutzung.
9. Beratung und Hilfeleistung bei Beschaffungen und Anwendung von DV-Geräten und Programmen für Angehörige der Heilpädagogischen Fakultät.
10. Planung und Durchführung der Arbeiten im Zusammenhang mit der WWW-Darstellung der Fakultät.
11. Unterstützung der Benutzer und Bereitstellung von Geräten und Material für die Fakultätsbibliothek.
12. Produktion von Lehr- und Schulungsvideos für alle Fakultäten.
13. Aufzeichnung und Dokumentation von universitären Veranstaltungen.
14. Medienfachliche Beratung.

Internetauftritt

Gemäß der Richtlinie der Universität zu Köln zum Design der WWW-Seiten <http://www.uni-koeln.de/uni/design/> wurde der Webauftritt der Heilpädagogischen Fakultät im Jahr 2004 erneuert, wobei auch die Fakultätsfarbe (orange) verwendet wurde. Wie schon bei der Vorgängerversion wird für die Pflege der Inhalte ein Content Management System (CMS) verwendet, das es den Angehörigen der Fakultät ermöglicht, den Webauftritt aktuell zu halten und gleichzeitig das Gesamtdesign zu verwenden.

Mittels eines einheitlichen Bedienkonzeptes kann man innerhalb des gesamten Fakultätsangebotes

navigieren und schnell die gewünschten Informationen finden. Studienordnungen, Scheinformulare und andere Materialien werden als PDF-Dateien zum Download bereitgestellt. Über ein spezielles Eingabeformular sind die Sekretariate der einzelnen Seminare in der Lage "Aktuelles" auf den dafür vorgesehenen Seiten zu platzieren. Diese Meldungen werden automatisch nach der vorgegebenen Zeit wieder entfernt. Die (freiwillige) Erfassung der Studierenden in verschiedenen Mailinglisten ist realisiert.

7.1.8 Bericht über die Kooperative Informationsverarbeitung

Zusammenarbeit mit dem RRZK

- Die Beratung durch den Fachbereichsbetreuer, Herrn Holst war wieder sehr effektiv.
- Auf dem Gebiet der Standardanwendungen betreuten uns Herr Peschlow und Herr Marxen, insbesondere durch Unterstützung beim Softwareerwerb (Campuslizenzen) und Verbesserungen im Bereich Virenerkennung.
- Bei Fragen zum WWW und Problemen damit half Kira Stöwe.
- Bei Netzwerkproblemen unterstützten uns die Mitarbeiter des Rechenzentrums, insbesondere Herr Liebchen, Herr Severin, Herr Fuchs und ganz besonders Herr Holz.
- Bei der Neugestaltung des Computerraumes beriet und unterstützte uns Herr Kirsch, indem er wesentlich zum Gelingen des Ausdrucks von Folien auf dem DIN A0 Plotter beitrug. (siehe Bilder).

Ausbildungsschwerpunkte

Das Veranstaltungsangebot umfasst sowohl Seminare zum Erwerb von eigener Medienkompetenz als auch solche, die die Vermittlung von Medienkompetenz zum Thema haben. Angehende Lehrer können sich hierbei von den Vorteilen der Nutzung des Mediums für den eigenen Bedarf überzeugen und lernen außerdem, wie sie ihr erworbenes Wissen auch an ihre Schüler weitergeben können. Dabei werden vor allem sonderpädagogische Aspekte einer Mediendidaktik behandelt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltungen liegt im Bereich der Förderpädagogik. Gerade Schüler mit Lernbeeinträchtigungen profitieren von geeigneter Fördersoftware und von Lernspielen. Hier gilt es, Beurteilungskriterien zu vermitteln und didaktische Anwendungshinweise zu geben. In ergänzenden Veranstaltungen werden eigene Lernprogramme erstellt.

Forschungsschwerpunkte

Gegenwärtig beschäftigt sich das Netzwerk Medien mit der Erforschung und Entwicklung von Lernspielen, Lernprogrammen und kognitiven Trainingsprogrammen. Außerdem wird an der Entwicklung von Online-Seminaren für die virtuelle Lehre gearbeitet.

Engpässe, Probleme, Schwierigkeiten

- Studenten-Arbeitsplätze: Die relativ geringe Zahl von Arbeitsplätzen im Computerpool führt bei inzwischen ca. 2.500 registrierten Benutzern häufig zu Engpässen. So entstehen oft lange Wartezeiten. Durch Bereitstellung von access-points für die drahtlose Vernetzung von Laptops der Studierenden hoffen wir einen Ausweg zu schaffen.

*(Daniel Behrends, E-Mail: D.Behrends@Uni-Koeln.de ,
Werner Gierse, E-Mail: Werner.Gierse@Uni-Koeln.de ,
Dr. Udo Kullik, E-Mail: Udo.Kullik@Uni-Koeln.DE)*